

Bankenplatz Skimming

Von Samuel T. Holzach

Beschleicht Sie auch manchmal das unguete Gefühl, dass Sie bei der Eingabe Ihres PIN-Codes beobachtet und ausgespioniert werden könnten? An Bancomaten, an der Tankstelle und an Billettautomaten? «Skimming» heisst der Fachbegriff, der die Anwender von bargeldlosem Zahlen verunsichert. Skimming stammt vom englischen «to skim», was so viel heisst wie «abheben» und «abschöpfen». Mit Dreistigkeit und technischen Tricks beschaffen sich Betrüger illegal Informationen von fremden Konto-, Debit- und Kreditkarten, um anschliessend Geld von den Konten abzuheben. Dazu manipulieren sie Automaten, zumeist durch das Anbringen von Lesegeräten, kleinen Kameras und Ähnlichem. Zuerst die gute Nachricht: Das Skimming hat in den letzten Monaten deutlich abgenommen. Auf der einen Seite sind Sie, die Kartennutzer, sensibler geworden, geben die Karte nicht aus der Hand und decken Ihre manuelle PIN-Eingabe ab. Aber auch die Banken und die Gerätehersteller haben aufgerüstet. Die Bancomaten wurden verbessert und regelmässig von Mitarbeitern kontrolliert und auf Auffälligkeiten hin untersucht. So geschehen beispielsweise vor einem Jahr bei einer Basler Bank – es liest sich wie ein Krimi: Ein Bankmitarbeiter stellt fest, dass ein Bancomat manipuliert und eine zusätzliche Vorrichtung aufgesetzt wurde. Er beobachtet den Automaten und wartet beharrlich, bis der Täter zurückkommt, um seine Installation zu kontrollieren. Er verfolgt die verdächtige Person und avisiert per Handy die Polizei. Der Kriminelle kann von der Polizei gestellt und in Haft genommen werden. Kun-

Es handelt sich häufig um gut organisierte Banden – Vorsicht ist angebracht.

den kommen keine zu Schaden, die am Bancomaten installierten Apparaturen werden sichergestellt. Nicht immer laufen solche Aktionen derart glimpflich und heldenhaft ab. In jedem Fall ist Vorsicht angebracht, denn es handelt sich häufig um gut organisierte Banden. Melden Sie Beobachtungen umgehend der Bank, dem Detaillisten oder direkt der Polizei. Wie schützen Sie sich vor Skimming oder anderen Kartendelikten? Ihr persönlicher PIN-Code muss geheim sein und bleiben. Schreiben Sie diesen nie auf oder bewahren Sie den Code unter keinen Umständen zusammen mit der Karte auf. Am besten, Sie lernen den PIN-Code auswendig. Leider erfahren wir immer wieder von Fällen, bei denen Kunden ihr Portemonnaie samt Karten und notierten Codes abhandenkommt und sie dann den Schaden haben. Lassen Sie sich den Code auch nie entlocken. Nicht durch (richtige oder falsche) Polizisten, nicht durch Bankmitarbeiter, nie durch eine Kartenorganisation per Telefon oder Mail – verraten Sie ihn schlichtweg niemandem! Ebenfalls sehr wichtig: Geben Sie Ihren Code immer verdeckt ein. Halten Sie dazu Ihre freie Hand oder Ihr Portemonnaie während der Eingabe über das Tastenfeld. Somit verhindern Sie eine Aufnahme durch eine Kamera oder vermeiden, dass Ihnen eine Drittperson über die Schulter blicken kann. Lassen Sie sich bei der Eingabe am Bancomaten, beim Bezahlen in einem

Geschäft oder an einem Billettautomaten nicht ablenken. Fordern Sie ungeüert andere Personen auf, Abstand zu halten. Fühlen Sie sich unwohl oder kommt Ihnen eine Person zu nahe, fühlen Sie sich beobachtet oder kommt Ihnen etwas verdächtig vor, dann drücken Sie die STOP-Taste und unterbrechen Sie den Vorgang am Gerät. Und, was selbstverständlich sein sollte: Sollte Ihre Karte abhandenkommen oder ein Gerät Ihre Karte nicht wieder «ausspucken», dann rufen Sie immer sofort Ihre Bank an! Lassen Sie sich Ihre Karte nicht entlocken. Auch nicht durch vermeintliche Servicemitarbeiter. Die Karte könnte blitzschnell ausgetauscht werden. Speichern Sie sich zudem die Hotline Ihrer Bank oder des zuständigen Call-Centers auf Ihr Handy, sodass Sie bei Verdacht auf Missbrauch jederzeit Ihre Karte sperren lassen können. Viele Banken bieten als Vorsichtsmassnahme an, die Kartennutzung im Ausland einzuschränken. Damit kann die Karte nur in ausgewählten Ländern oder Regionen eingesetzt werden, und Fremdbezüge in neuralgischen Ländern werden verunmöglicht. So oder so ist jeder Kontoinhaber immer gut beraten, seine Kontobewegungen laufend zu verfolgen und bei Unstimmigkeiten sofort die Bank zu kontaktieren. Einige Banken bieten hilfreiche Apps an, über die man sofort und überall seine Kontobewegungen auf dem Smartphone verfolgen kann oder diese per SMS laufend avisiert bekommt. Eine gute Sache. Funktioniert zuverlässig und man hat jederzeit absolute Transparenz und Kontrolle. Samuel T. Holzach ist Präsident der Basler Bankenvereinigung.